

Heerschau.

Nun alle Deutschen zum Kampfe kamen,
Treten auch Bilder herab aus den braunen Rahmen,
Schreiten schirmend durch unser bedrohtes Land,
Breiten über ziehende Heere die segnende Hand
Und sagen:

„Kameraden, ihr müßt euch schlagen
Für Deutschlands Bestand!
Kameraden, wir erwarten von euch die Vollendung
Von Deutschlands heiliger, unerfüllter Sendung!
Keinen Haß! Nur Heldentum der Pflicht!
Haut sie, ihr Braven, doch hasset sie nicht!
Nicht sollen unter dämonischen Hufen
Aufstöhnen Saaten und Seelen —
Ihr sollt sie händigen, aber nicht quälen.
Denn Deutschland ist berufen,
Den Völkern ein Hort zu sein:
Europas heiliger Hain.
Jetzt kommen Feinde von allen Seiten,
Unsere Beruf zu bestreiten —
Sie werden wiederkommen, doch wie zum Feste,
Von allen Seiten,
Briten, Slaven, Franzosen:
Deutschlands Gäste!“

Und durch die gleichmäßig grauen Regimenter weht
Ein gleichmäßiger Wunsch, ein einziges Gebet.
Vor ihnen aber, riesenhaft, steht
Bismarck neben Friedrich dem Großen.

Strasbourg i. Elsaß. Friedrich Diehard.